



CONVEST 21

Das Finanzkonzept aus der Schweiz.

Jahresbericht per 31.12.2010

Grüezi

Sehr geehrte Anlegerin

Sehr geehrter Anleger

Das Jahr 2010 war ein gutes, aber schwieriges Anlagejahr. Selektivität war der Schlüssel zum Erfolg. Hingegen galt es, übermässige Engagements in den peripheren Ländern Europas oder in den Finanzwerten zu vermeiden. Die Resultate unserer Anlagestrategien zeigen, dass wir die wichtigsten Trends richtig erkannt und die dazu nötige Flexibilität für diese Herausforderung haben.

Im 2011 kann zwar von einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung ausgegangen werden. Das Umfeld für Aktien bleibt prinzipiell gut. Die Krise in einigen hochverschuldeten europäischen Staaten, zusammen mit der Problematik rund um den Euro, wird die Märkte jedoch belasten. Vor dem Hintergrund einer Reihe weiterer Faktoren dürften die Kursschwankungen anhalten. Ein Umfeld also, welches für das langfristig orientierte Anlagesparen spricht, da die Anleger von den Kursschwankungen in Form von attraktiven Durchschnittspreisen profitieren können.

Damit Sie auch künftig diese wirtschaftlichen Hürden gut meistern ist es wichtig, dass Sie Ihren langfristigen Vermögensaufbau gemeinsam mit Ihrem Berater von Zeit zu Zeit überprüfen. Monatlich aktualisierte Informationen zu Ihrer Anlage halten Sie auf dem Laufenden. Sie erhalten diese im Internet unter www.convest21.ch oder von unserer Service Line unter der gebührenfreien Telefonnummer 00800 26 68 37 82.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei Ihnen und freuen uns, Sie zu unseren geschätzten Kunden zählen zu dürfen. Wir sind überzeugt, dass Sie mit CONVEST 21 auch im neuen Jahr Ihren Zielen und Wünschen einen guten Schritt näher kommen werden.

Ihre bank zweiplus ag, Zürich

FINANZMARKTENTWICKLUNG 2010/2011

Rück- und Ausblick

Rückblick

Das Jahr 2010 war für die Anleger voller Herausforderungen. Nach dem starken Kursaufschwung im 2009 kam der Aufwärtstrend an den Börsen ins Stocken. Es zeigte sich, dass die Erholung der Weltwirtschaft von der grössten Nachkriegsrezession deutlich harziger vorankommt als erhofft. Das Wachstum der Weltwirtschaft wurde von den aufstrebenden Volkswirtschaften getragen, während die Industrieländer bescheidene Expansionsraten verzeichneten. Zu schaffen machten den Märkten auch die Spannungen im Euroraum sowie die Reformvorhaben Präsident Obamas. Weder die Rettungspakete für Griechenland und Irland noch der republikanische Wahlsieg bei den US-Zwischenwahlen konnten die Anleger beruhigen. Die Schwankungen an den Aktienmärkten blieben hoch und die Wertentwicklung an den nationalen Börsen verlief sehr uneinheitlich. Erwähnenswert ist das sehr gute Abschneiden der deutschen Börse.

Die hohen Unsicherheiten sowie die expansive Geldpolitik der europäischen und vor allem der amerikanischen Notenbank führten einerseits zu einem erneuten Renditerückgang, andererseits zu einer markanten Verfestigung des japanischen Yens und des Schweizer Frankens. Die hiesige Valuta stieg gegenüber dem Euro auf das höchste Niveau aller Zeiten. Die Wertentwicklung unserer Anlagestrategien fiel wiederum erfreulich aus. Innerhalb der Aktienmärkte hat sich vor allem unser Engagement in den aufstrebenden Ländern (Emerging Markets), den Rohstoffmärkten wie auch der klein und mittel kapitalisierten Unternehmen positiv ausgewirkt. Im Rentenbereich profitierte die Vermögensverwaltung von der vorteilhaften Positionierung im Segment der Unternehmensanleihen. Dank der ausgewogenen Anlagepolitik konnten die hohen Kursschwankungen aufgefangen werden. Mit einer weiteren Erhöhung der Aktienquote warten wir jedoch vorerst ab, bis unsere Indikatoren einen dauerhaften Konjunkturaufschwung signalisieren.

Wir nehmen weiterhin eine konstruktive Haltung gegenüber Aktienanlagen für das Jahr 2011 ein. Der Aufschwung der Weltwirtschaft dürfte intakt bleiben, die Befürchtungen eines Rückfalls in eine Rezession haben sich deutlich entschärft. Die Spannungen im Euroraum sollten die Wachstumsperspektiven nicht nachhaltig beeinflussen, sodass die Unternehmensgewinne ihre erfreuliche Entwicklung fortsetzen können. Sie sind der langfristig wichtigste Faktor für die Kursbildung der Aktien. Die Börsen sind derzeit historisch immer noch relativ günstig bewertet und viele private und institutionelle Anleger sitzen auf hohen Bargeldbeständen. Die Schwäche der peripheren Länder der Eurozone könnte die Finanzmärkte zwischenzeitlich belasten, ebenso wie die hohe Arbeitslosigkeit und die Flaute am amerikanischen Häusermarkt.

CONVEST 21-Strategien¹

Strategie G	-1.99 %
Strategie S	7.10 %
Strategie W	6.27 %
Strategie F	20.26 %
Strategie Z	2.53 %

Indizes¹

MSCI World	20.59 %
Dow Jones Industrial	22.33 %
Nasdaq Composite	26.68 %
Nikkei 225	20.40 %
FTSE 100	17.04 %
DAX 30	16.06 %
CAC 40	0.46 %
SMI	21.09 %

¹ HINWEIS: Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftigen Wertentwicklungen. Die Wertentwicklungen der CONVEST 21-Strategien und der wichtigsten Vergleichsindizes vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 sind in der Referenzwährung Euro ausgewiesen.

Die europäische Schuldenkrise und...

Das Aktienjahr 2010 war durch hohe Kursschwankungen gekennzeichnet und stellte die Anleger vor grosse Herausforderungen. Bereits Mitte Januar führten Präsident Obamas Pläne einer umfassenden Bankenreform zu einer kurzen, aber heftigen Korrektur. Innerhalb von nur drei Wochen brach der S&P 500 Index, das weltweit führende Aktienbarometer, um 10% ein. In den folgenden beiden Monaten stiegen die Aktien rasant an und erreichten am 26. April einen neuen Jahreshöchststand, welcher bis Anfang November bestehen blieb.

Die europäische Schuldenkrise sowie die Furcht vor einer neuerlichen Rezession in den USA waren die wesentlichsten Belastungsfaktoren der markanten Börsenkorrektur im Mai und im Juni. Weder der 110-Milliarden-Euro-Rettungsplan für Griechenland noch der 750-Milliarden-Euro-Schutzschirm für die europäische Einheitswährung und die peripheren Länder vermochte die Anleger zu beruhigen. Die ausufernden Budgetdefizite sowie die hohen Staatsschulden machten einigen südeuropäischen Ländern, aber auch Irland, zu schaffen. Der wenig schmeichelhafte Begriff PIIGS-Länder (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien) entstand. Die Renditen in diesen Ländern stiegen scharf an und die Staatsanleihen verloren massiv an Terrain. Gegen Ende November musste Irland mit einem 85-Milliarden-Euro-Kredit gerettet werden.

...die Angst vor einem Rückfall in die Rezession belasten

Sorgen machten sich die Anleger aber auch um den Zustand der amerikanischen Konjunktur. Nach robusten Wirtschaftsdaten im Winterhalbjahr verringerte sich die Dynamik in den Sommermonaten überraschend. Schwachstellen waren der Arbeits- und der Häusermarkt. Weder gelang es, neue Stellen in nennenswertem Umfang zu schaffen, noch konnte das Überangebot am privaten Häusermarkt abgebaut werden. Der sogenannte «Flash Crash» von Anfang Mai war ein Ausdruck der hohen Unsicherheit: Innerhalb einer einzigen Börsensitzung verlor der Dow Jones Index rund 1000 Punkte, von denen allerdings innerhalb des gleichen Handelstages der Grossteil wieder wettgemacht werden konnte. Im zweiten Halbjahr 2010 stabilisierten sich die Aktienkurse weltweit.

Die US-Konjunkturdaten verfestigten sich und die Anzeichen häuften sich, dass die chinesische Wirtschaft auf dem Weg zu einer weichen Landung ist. Zudem verlieh die Ankündigung einer abermals expansiveren US-Geldpolitik den Märkten Auftrieb.

Die hohen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie die Absicht der Notenbanken, ihre Geldpolitik bis auf weiteres sehr expansiv und die Leitzinsen auf rekordtiefen Niveaus zu belassen, führten einerseits zu weiteren Renditerückgängen und damit zu Kursfortschritten bei den festverzinslichen Papieren. Andererseits blieb die Nachfrage nach traditionell starken Währungen wie beispielsweise des japanischen Yens oder des Schweizer Frankens permanent hoch. Der Goldpreis profitierte ebenfalls von den erhöhten Spannungen und stieg auf ein neues Allzeithoch.

Günstiges Umfeld für 2011

Die Anlageaussichten für das laufende Jahr präsentieren sich recht gut. Positive Faktoren wie robuste Unternehmensgewinne sowie die Erholung der Weltwirtschaft dürften vermehrt in den Vordergrund rücken und zu einer Zunahme des Risikoappetits der Anleger führen. Davon sollten Aktien, aber auch Rohstoffe, profitieren. Die Dividendenwerte sind weltweit, vor allem aber in Europa, historisch günstig bewertet. Aufgrund der sehr tiefen Zinsen existieren nur wenige Anlagealternativen. Die Unternehmen verfügen über rekordhohe Bargeldbestände. Der Druck des Marktes wächst, diese gewinnbringend einzusetzen. Darüber hinaus gehen wir von einer Zunahme der Fusions- und Übernahmeaktivitäten (M&A) aus.

Selektivität im Anlagebereich bleibt der Schlüssel zum Erfolg. In Europa setzen wir sowohl bei den Aktien als auch bei den Anleihen unverändert auf die Kernländer. Die Rohstoffe dürften von der erwarteten Verfestigung der Weltwirtschaft und von der hohen Nachfrage aus den Schwellenländern weiterhin profitieren, wobei mit temporären Rückschlägen gerechnet werden muss. Im festverzinslichen Sektor bieten sich bei den Unternehmens- oder den Schwellenländeranleihen weiterhin gute Investitionsmöglichkeiten, da die Zinsdifferenzen zu den Staatsanleihen immer noch auf erhöhten Niveaus liegen.

CONVEST 21

Wichtige Informationen

Diese Publikation wurde in Zusammenarbeit mit der bank zweiplus ag («bzp») durch die Falcon Private Bank Ltd. nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und orientiert sich an zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannten Gegebenheiten. Obwohl bzp und Falcon Private Bank sich nach besten Kräften bemüht haben eine zuverlässige Publikation zu erstellen und die Angaben sorgfältig recherchiert wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Publikation Fehler enthält oder unvollständig ist. Die bzp und die Falcon Private Bank können weder eine vertragliche noch eine stillschweigende Haftung dafür übernehmen, dass diese Informationen korrekt und vollständig sind. Mögliche Fehler dieser Publikation bilden keinerlei Grundlage für eine direkte oder indirekte Haftung der bzp oder der Falcon Private Bank. Darüber hinaus lehnen die bzp als Herausgeberin und die Falcon Private Bank als Verfasserin jede Haftung für geringfügige Unkorrektheiten ab. Selbst wenn diese Publikation im Zusammenhang mit einem bestehenden Vertragsverhältnis mit der bzp und/oder der Falcon Private Bank abgegeben wurde, ist die Haftung der bzp und der Falcon Private Bank auf grobe Fahrlässigkeit oder Absicht beschränkt. In jedem Falle ist die Haftung der bzp und der Falcon Private Bank auf denjenigen Betrag beschränkt, wie er üblicherweise zu erwarten wäre. Die Haftung für indirekte Schäden wird ausdrücklich abgelehnt.

Bestimmte hierin enthaltene Aussagen können Vorhersagen, Prognosen und andere zukunftsorientierte Aussagen beinhalten und stellen somit keine tatsächlichen Resultate, sondern hauptsächlich hypothetische Annahmen dar. Insbesondere sind die bzp und die Falcon Private Bank nicht dafür verantwortlich, dass die hier geäusserten Meinungen, Pläne oder Details über Produkte, die Strategien derselben, das volkswirtschaftliche Umfeld, das Markt-, Konkurrenz- oder regulatorische Umfeld etc. unverändert bleiben.

Die vorliegende Publikation dient ausschliesslich der Information der Kunden des Finanzkonzeptes CONVEST 21. Sie stellt nicht sämtliche Risiken (direkt oder indirekt) oder sonstige zu berücksichtigende Erwägungen dar, welche beim Interessenten für den Abschluss einer Transaktion ausschlaggebend sein könnten. Diese Publikation stellt kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Interessenten müssen sich vorgängig anhand von ausreichendem eigenem Wissen und eigener Erfahrung und professionellem Rat zweifelndfrei über die Leistungen und Risiken einer solchen Investition im Klaren sein, sodass sie nicht auf Beratung, auf Informationen oder Empfehlungen der bzp und der Falcon Private Bank angewiesen sind. Wir empfehlen Ihnen daher vor einer Investition detaillierte Informationen über das jeweilige Produkt einzuholen.

Die bisherige Performance einer Anlage ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung dieser Anlage. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Einkünfte können sowohl steigen als auch sinken. Dem Anleger kann ferner nicht zugesichert werden, dass er in jedem Fall alle angelegten Beträge wieder zurückerhält. Internationale Anlagen beinhalten neben den Währungsrisiken auch Risiken im Zusammenhang mit politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten anderer Länder. Diese Publikation darf nicht in den USA oder an US-Personen vertrieben werden.

Die Benutzung des vorliegenden Materials ist ohne die vorgängige Einwilligung der bzp und der Falcon Private Bank untersagt.

**Verantwortliche Bank und
Produktkoordination in der Schweiz:
bank zweiplus ag**

Die bank zweiplus ag mit Sitz in Zürich ist ein auf Anlage- und Vorsorgekunden spezialisiertes Gemeinschaftsunternehmen der Bank Sarasin & Cie AG und der Falcon Private Bank Ltd.

bank zweiplus ag
Postfach, CH-8048 Zürich
T 00800 26 68 37 82 (gebührenfrei)
F +41 (0)58 059 22 11
www.convest21.ch

**Zuführendes Kreditinstitut in Deutschland:
Frankfurter Fondsbank GmbH**

Die Frankfurter Fondsbank ist das zuführende Kreditinstitut in Deutschland. Die Anbahnung ist ausschliesslich über von ihr eingeschaltete unabhängige Vermittler möglich.

Frankfurter Fondsbank GmbH
Postfach 11 07 33, D-60042 Frankfurt am Main
T (069) 7 70 60-200, F (069) 7 70 60-555